

Rudolf Heß ruft Freiwillige vor!

Die Rede des Stellvertreters des Führers im Berliner Sportpalast.

Berlin, 12. Febr. Bei der großen Kundgebung der Hitlerjugend im Sportpalast erinnerte Rudolf Heß in einleitenden Worten an die Jahre der Not, die den Jungen und Mädchen heute nur noch eine unklare Ahnung der Vergangenheit ist und er rief die Jahre der Arbeit am Neuaufbau ins Gedächtnis zurück.

„In einer Anstrengung“ — so rief der Stellvertreter des Führers aus — „wie sie kaum je zuvor in der Geschichte eine Nation größer auf sich genommen hat, stehen wir heute inmitten des Wiederaufbaues und zugleich inmitten der Sicherung des Erreichten für alle Zukunft. Der Führer hat die Kräfte der Hitlerjugend in den vergangenen Jahren auf große Ziele gerichtet und er hat die großen Ziele erreicht! Das Festungswort im Westen steht die Straßen, die wir brauchen, sind da! Die Schlachtfelder, die wir zu unserer Sicherung nötig haben, laufen pünktlich vom Stapel! Flugzeuge, Kanonen, Tanks, Panzerwagen und Maschinengewehre entstehen in einer Zahl und Güte, wie sie früher unbekannt war. (Stürmischer Beifall unterbricht diese Sätze des Stellvertreters des Führers.)

Es ist ganz selbstverständlich, daß bei dieser Neuorganisation auch Reformen notwendig sind. Reformen sind im Straßenbau, im Wohnungsbau und in vielen anderen Zweigen der Wirtschaft Arbeitskräfte zum Einsatz kommen, die der Landwirtschaft entzogen wurden, und ihr damit fehlen. Wir können das ruhig eingeleiten, weil der Anlaß der aufregenden Konzentration der Arbeitskräfte ein so erfreulicher ist: eben die Gelobung anderer Wirtschaft und ihre Sicherung!

Aber dies entbindet uns nicht von der Pflicht, zu sorgen, daß nun, nachdem ein Teil der gestellten Aufgaben erfüllt ist, auch dem Lande wieder mehr Arbeitskräfte zugeführt werden, vor allem aus dem Nachwuchs, aus der Jugend heraus. Es ist nicht zuletzt die deutsche Jugend selbst, die diese Notwendigkeit erkannt hat!

Und es gereicht der HJ. zur besonderen Ehre, — mit diesen Worten wendet sich Rudolf Heß an den Reichsjugendführer u. Schriftführer — daß sie das Problem mit der Tat angepackt hat. Es gereicht auch allen Einzelnen Angehörigen der Hitlerjugend zur Ehre, die dem Ruf „Heim aufs Land“ bereits Folge geleistet haben. Wir werden uns heute an die Jugend in dieser Gesamtheit.

Wir wenden uns an die Jungen mit starkem Verlangen, an die Jungen, denen der Nationalsozialismus in Fleisch und Blut übergegangen ist!

Ihnen — den Jungen — und jedem Einzelnen unter ihnen ruft ich zu: Nicht, was du tun möchtest, muß du tun, sondern was du tun müßtest für die Gesamtheit, für dein Volk, das heißt du tun!

Der Stellvertreter des Führers erinnert hier daran, daß der Strom der Arbeitskräfte seit langem vom Lande in die Stadt geht. Umso mehr Kraft u. Charakter erfordert es, gegen diesen Strom anzugehen. Die Anforderungen, die auf dem Lande drücken, sind höher. Und gerade deshalb — im Vertrauen auf die stillen Tugenden unserer Jugend — glaube ich, daß eine Anstiege der Jugend freiwillig hinausgeht. Freiwillig hinausgeht in vollem Bewußtsein der höheren Anforderungen und zugleich im vollen Bewußtsein der Notwendigkeit, daß die Arbeit draußen geleistet werden muß.

Und eines ist sich jeder bewußt: Wer dem Lande sich ganz gibt, für den hat das Land seine Vergeltung bereit.

Aus der Werbung mit der ewigen Natur können keine Kräfte über in den Menschen. Woher nähme der Bauer sonst seine Ruhe, seine Nerven, seine Ausgeglichenheit? Alles das, was dem Altpöbel-Menschen verloren gegangen ist.“

Rudolf Heß spricht dann von der inneren Verbundenheit aller deutschen Menschen mit der Natur und ihrer Heimat.

„Warum geht ihr denn, die Jugend,“ — so rief Rudolf Heß unter begeisterten Zustimmung aus — „auf Fahrt? Warum nehmt ihr die Unbekanntheiten dabei auf euch? Weil eben dieses unbekanntliche etwas euch hinauszieht, weil Euer Instinkt Euch treibt, eure Kraft zu ergänzen. Klarer, heller, gesunder ist die Luft draußen. Tiefer und ruhiger gehen die Atemzüge: Nicht nur des Einzelnen, sondern des ganzen Volkes, wenn die Verbundenheit aufrechterhalten bleibt mit der Natur unseres Landes. Und deshalb — nicht nur wegen der materiellen Notwendigkeit, die Natur zu sichern — deshalb ganz besonders sollt ihr, der junge Nachwuchs wieder hinaus aufs Land und näher hin zur Natur.“

Es geht um die innere Erneuerung unseres Volkes.

Es ist zweifellos ein großer Entschluß des Einzelnen, sein Leben zu gestalten und nach dieser Zielsetzung! Und Achtung, Anerkennung und Ehre verdient, der für dieses Ziel sich zu entscheiden die Kraft hat: verdient der Bauerntochter, die die Bauerntochter, die auf ihrer Scholle heissen, auch wenn im Augenblick lohnendere Arbeit ihnen winkt. Achtung und Ehre verdienen die Landarbeiter und die Landarbeiterinnen, die ihren Bauern treu bleiben — auch wenn ein höherer Verdienst andernorts in Aussicht steht, verdient der Junge und das Mädchen, die aus der Stadt hinausgehen in ein ihnen neues und ungewohntes Leben. Die Pflicht bereitet ihnen aber, zu denen eine junge Generation im Landdienstjahr kommt, ist es: diesen Jungen ihren Entschluß selbst zu machen, sie in der Umstellung zu unterstützen, nichts Unmögliches zu verlangen; kurz: ihnen tatkraftvoll zur Seite zu stehen.

Von allen Volksgenossen, von den Gemeindegliedern, vor allem aber von der Parteigenossenschaft und den Dienststellen der Bewegung erwarte ich, daß sie Sorge tragen für ein gesundes und wohlwollendes Unterkommen der Landdienstlinge, daß sie stets mit Rat und Tat zur Stelle sind und Hilfe und Wohlwollen schaffen, wo diese notwendig sind. „Treue um Treue“ muß auch hier die Losung sein.

Meine deutsche Jugend! Noch nie so lange es deutsche Menschen gibt, ist dieser Appell „Freiwillige vor!“ notwendig gewesen und ich weiß, auch bei Euch Jugend des Führers ist er nicht überflüssig (begeisterter Zustimmung). Ihr seid vom gleichen Blut wie Tausende, Zehntausende, Hunderttausende, die vor Euch diesem Ruf gefolgt. Ihr seid vom gleichen Blut wie die, die ihm einst folgten in schweren Stunden der Nation! Sie folgten ihm ohne Hoffnung auf ein Leben voller Schaffenslust für ihr Volk, sie folgten ihm angeführt von Not, Geschick und Tod! Ihr hingegen sollt einleiten: eure Arbeitskraft und euren Willen! Euer Volk auch im Frieden zu dienen, wo es Euch am nötigsten braucht. In eurem Einsatz seid ihr Träger des Geistes derer, die wußten, was es heißt, das Leben in der Waagschale zu wagen für die Nation. Und das wußten einst die U-Boot-Männer, die in minenverlegten Gebieten fuhren, die verlorben, trotz aller Fortschritte und aller Sperren einzuhalten in die Schiffsfahrpläne der großen englischen Flotte in Scapa Flow; das wußten die Krieger, die in der Minderheit und auf unterlegenen Maschinen in gegnerische Staffeln niederstiegen, das wußten aber auch vor allem die Anstiege, die während der langen Jahre des Weltkrieges sich immer wieder meldeten, wenn es hier: Freiwillige vor! — die sich meldeten zu einer Patrouille durch den feindlichen Drahtzaun, zu einem Stützpunktunternehmen in den gegnerischen Gräben oder zu einem Weideweg durch schweres Feuer.

Ihr sollt eingedient sein zugleich als deren, die in den Kampfjahren der Bewegung auch

freiwillig sich einsetzten mit all ihrem Hab und Gut und mehr als dem, sich wiederum einsetzten mit dem Leben, auf daß das Leben der Nation gerettet werde. Denn an die, die als SA- oder SA-Männer, als politische Leiter, aber auch als Hülfsleistungen und einst immer wieder ohne den geringsten Dank, nur dem Befehl ihres Gewissens folgend, ihr Leben in die Waagschale warfen.

In die Waagschale warfen in Verleumdungen, inmitten eines an Zahl überlegenen brutalen Gegners oder auch elusam in dunklen Straßen umlauert von der Kommune. Ihr müßt, wie viele von ihnen verblieben. Denkt vor allem aber auch an den, der selbst als Weideweg des Weltkrieges sich wieder und wieder freiwillig meldete, der später freiwillig den schweren Weg des unbekanntlichen Führers der Nation begann — der freiwillig sich an die Spitze des Märtyrers zur Feldherrnhalle setzte — und der wieder und wieder in den vergangenen Jahren aus eigenem Entschluß Entschlüssen auf sich nahm, sich zu schwer zu tragen für einen einzelnen Menschen.

Gedenkt des Führers und daß er Euch braucht an der Stelle, an der Not am Mann ist.

Ihr werdet dort am unentbehrlichsten mitwirken an der Zukunft unseres Volkes. Proben Mutes müßt ihr den Ruf ergreifen, müßt ihr ihn und ernten, folgt darauf, aus freien Stücken schaffen zu können als ein Teil von Rudolf Heßs Bauernheer. Freiwillige vor!

30 minutenlang, begeisterten Beifalls-Füllmägen gaben die Jungen und Mädchen ihrer

Entschlossenheit Ausdruck, dem Appell des Stellvertreters des Führers Folge zu leisten. Rudolf Heß hat gesehnt — in braunender Zustimmung bezeugen die Jungen und Mädchen, daß der Appell verstanden ist. Die Hymnen des deutschen Volkes und das begeisterte Lied der Jugend Adolf Hitlers beschloßen den Abend. Ins Herz der Berliner Jugend war die Erkenntnis gepflanzt, daß die Nation auf dem Weg dahin zurück zu finden, woher ihre Wunden kamen, den Weg heim aufs Land!

Herchel Grünspan beging betruht den Mord!

Das Unterjuchungsergebnis der psychiatrischen Sachverhalt.

Paris, 12. Febr. Die drei Sachverständigen Dr. Ceillier, Dr. Genit-Perrin und Dr. Souper, die mit der Unterjuchung der geistigen Zurechnungsfähigkeit Herchel Grünspans, des Mörders des deutschen Gesandtschaftsrates vom Rath beauftragt waren, haben dem Unterjuchungsrichter jetzt ihren Bericht übermittle. Sie sind zu dem Schluß gelangt, daß Grünspan nicht vor Einwirkung war, als er das Verbrechen beging, und daß er es bemußt begangen hatte. Sie haben außerdem festgestellt, daß die Ermordung des Juden zu Bedenken Anlaß gibt.

Der Unterjuchungsrichter wird die Schlußfolgerungen dieses Berichtes dem Verteidiger Grünspans sowie den Anwälten der Zivilklage übermitteln.

Ein neuer Dreh

Nur de facto - Anerkennung Francos durch England.

London, 12. Febr. Die gesamte Londoner Presse hat sich ausnahmslos darüber einig, daß Frankreich und England voraussichtlich in den nächsten Tagen die Regierung General Francos anerkennen werden.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ hält es für möglich, daß das Kabinett in seiner Mittwoch-Sitzung bereits eine Entscheidung über diese Frage fällen könnte.

Auch der diplomatische Mitarbeiter des marxistischen „Daily Herald“ zweifelt nicht mehr daran, daß die Anerkennung Francos in den nächsten Tagen erfolgen werde. Man prüfe nur noch die Form dieser Anerkennung, ob man Franco de facto oder de jure anerkennen solle.

„Daily Mail“ fordert nachdrücklich die Anerkennung Francos. Man sollte daran denken, daß die europäischen Beziehungen dadurch vergiftet worden seien, daß man sich weigerte, die Eroberung Westspaniens anzuerkennen.

Quartalsbesitz der Opposition im Unterhaus. — Man verjagt Chamberlain in die Enge zu treiben.

London, 12. Febr. Der Labourabgeordnete Henderson verlangte heute von Chamberlain im Unterhaus eine Zusage, daß die britische Regierung in Anbetracht der verän-

dernten militärischer Lage in Spanien eine Anerkennung der nationalen spanischen Regierung nicht bedauere.

Ministerpräsident Chamberlain antwortete jedoch, daß es in Anbetracht der sich rasch ändernden Lage offensichtlich unmöglich für ihn sein würde, eine solche Zustimmung abzugeben. Er könne jedoch mitteilen, daß die britische Regierung in englischer Fühlungsnahme mit der französischen Regierung steht, und daß sie bisher in dieser Angelegenheit noch keinen Beschluß gefaßt habe.

Als Henderson dann fragte, ob er die Verleugung abgeben könne, daß das Haus beabsichtigt werde, Henderson teigend in der britischen Politik nachzusehen. antwortete Chamberlain unter dem Beifall der Regierungsdemokraten, daß die Regierung die Verantwortung dafür tragen müßte. Henderson und die Oppositionsführer ließen sich dann, neue Fragen an Chamberlain zu richten, die jedoch unbeantwortet blieben. Daraufhin beantwortete Henderson, daß in Anbetracht der unbestimmten Antworten Chamberlains eine Aussprache über die Spaniensache stattfinden solle. Hier schloß die Rede der Sprecher des Hauses ein und weigerte sich, dem Antrag nachzugehen.

In Beantwortung verschiedener Anfragen über die Rolle, die der britische Führer „Deonathre“ bei der Unterjuchung Francos gespielt hat, erklärte Ministerpräsident Chamberlain, die britische Regierung habe an den Unterjuchungs-Verhandlungen teilgenommen und trage dafür auch keine Verantwortung.

Verard in offizieller Mission nach Burgos

Schlußfassung über seine Anträge im Ministerrat am Dienstag.

Paris, 12. Febr. Im Laufe des Montagabends hatte Ministerpräsident Daladier eine Unternehmung mit Außenminister Bonnet, Staatsminister, daß Bonnet den Ministerpräsidenten von seiner Verleugung mit dem englischen Botschafter in Kenntnis gesetzt habe.

Es scheint so gut wie sicher, meint Hoyot, daß der Ministerrat am Dienstag beschließen werde, Senator Verard erneut, und zwar in offizieller Mission, nach Burgos zu entsenden. Verard solle mit Franco nicht nur den Weg zur Wiederherstellung normaler diplomatischer Beziehungen zwischen Paris und Burgos untersuchen, sondern auch noch gewisse handelspolitische und wirtschaftliche Probleme ansprechen, die mit den französischen Interessen in Zusammenhang stehen. Auch die Anwesenheit der zahlreichen spanischen Flüchtlinge auf französischem Boden werde Gegenstand der Beratung des nächsten Ministerrats sein. Dieses Flüchtlingsproblem gehöre im übrigen auch zu dem Fragenkomplex, den Senator Verard mit General Franco zu besprechen haben werde.

Die neue Regierung werde in dieser Hinsicht eine größere Aufgabe gegenüberstellen.

Die Könige der Kriegsflootte

Schlachtkraftschiffe beherrschen die Meere — kann sich der Schiffsbauer mit steigender Tonnage „austoben?“ — Geschwindigkeit, Panzerhaube und Artillerie sängen um Meiste beginnend.

Der Stapellauf des ersten 35 000-Tonnen-Schlachtkraftschiffes der deutschen Kriegsmarine lenkt die Aufmerksamkeit aufs neue eigentümliche Fragen in der Technik des Großkampfschiffbaues.

Mehr als ein Jahrzehnt hat es gedauert, bis die Seemächte der Welt aus den Lehren des Seerrieges zwischen 1914 und 1918 Erfahrungen für den Kriegsschiffbau zogen. Nach Friedensschluß planten England, Japan und die Vereinigten Staaten zwar den Bau von schwimmenden Kolossen, von insgesamt 26 Schlachtkraftschiffen, die sämtlich über der 40 000-t-Grenze lagen. Die Ergebnisse der Stagerat-Schlacht, vor allem die kontruktiven Einzelheiten deutscher Kriegsschiffbau aus der Kaiserzeit, bestimmten damals die Entwürfe der ausländischen Admiraltäten. Die Eigenschaften des deutschen Linienkreuzers „Hindenburg“ wurden durch den Weltkriegsausgang im Ausland bekannt und veranlaßten eine weitgehende Anpassung an die Erfahrungen, die während der Stagerat-Schlacht mit diesen Schiffen gemacht wurden. Das größte Linienkreuzer der deutschen Flotte im Weltkrieg besaß eine Verdrängung von 28 500 t; es war mit acht 35-cm-Geschützen, je sechs 15-cm-Geschützen, acht 8,8-cm Flak und mit einer Panzerung bis zu 350 mm versehen und erreichte eine Geschwindigkeit von 21 Seemeilen.

Motta über den Neutralitätsbegriff

Bern, 10. Febr. Im Hinblick auf gewisse Ausstellungen in der deutschen Presse über die Auslegung des Begriffs der schweizerischen Neutralität hat der Schweizer Botschafter in Berlin, Ministerpräsident Motta, im Auftrag der Bundesregierung verschiedene Botschaften an die zuständigen Stellen des auswärtigen Amtes. Ueber den Inhalt der Botschaften orientierte Bundesrat Motta, der Leiter des Politischen Departements, in einer großen Pressekonferenz die schweizerische Öffentlichkeit. Er stellte fest, daß die Frage der Gültigkeit der Anerkennung der schweizerischen Neutralität seitens Deutschlands in keiner Weise zur Diskussion stehe. Mit keinem Wort sei seitens der deutschen Stellen diese Gültigkeit in Frage gestellt worden. Bundesrat Motta wiederholte im Oktober vor dem Nationalrat gewisse Präzisionen, daß die Neutralitätsfrage ein völkerrechtlicher Begriff sei, der nur den Staat angehe. Der Bürger sei frei. Er habe aber gegenüber seinem eigenen Staate bestimmte Pflichten. Er dürfe die Neutralität nicht durchkreuzen und sich in Gegensatz zu ihr stellen. Eine Demokratie, die

die Vergrößerung der Torpedoboote und der Einbau einer Marineluftwaffe zwingen die Konstrukteure von Schlachtkraftschiffen zur Bekämpfung mit der besten Flugabwehrgeschützen und mit mittlerer Artillerie. Nur durch eine längeren eingetragene Flak kann sich das Schlachtkraftschiff gegen Angriffe von Bombengeschwadern mit Aussicht auf Erfolg zur Wehr setzen. Und gegen schnelfahrende, fall 3000 t große Torpedofahrzeuge läßt sich weder mit ganz leichter, noch mit ganz schwerer Artillerie etwas ausrichten. So bestückte England seine 35 000-t-Neubauten außer mit schweren Geschützen auch mit zwölf 15,2-cm-Geschützen und mit acht 12-cm-Flak. Der moderne Schiffbau ist also in jedem Falle gezwungen, auch bei hoher Tonnage paratam zu wirtschaften, damit seine Neukonstruktionen insofern in der Defensivrolle wie beim Angriff im Ernstfall halten, was die Nation sich von ihnen verspricht.

Die deutsch-belgischen Beziehungen

Deutsche und belgische Geleitsworte zur internationalen Wasserfachausstellung in Brüssel.

Anläßlich der im Mai stattfindenden internationalen Wasserfachausstellung in Brüssel hat der deutsche und belgische Personalschiffen in der „Deutsch-Belgischen Rundschau“ Erklärungen über die deutsch-belgischen Beziehungen veröffentlicht.

Außenminister Janon äußert sich: „Die Beteiligung Deutschlands an der Brüsseler Ausstellung wird nicht verfehlen, zum Ausbau der guten Beziehungen zwischen Deutschland und Belgien beizutragen.“

Der Minister für öffentliche Arbeiten Balthasar weist auf die Notwendigkeit der wirtschaftlichen und sonstigen Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern hin. „Der deutsche Botschafter in Brüssel, von Willem-Schwane, erklärt, mit dem Bestreben Belgiens zu einer unabhängigen, von jeder Bindung freien Haltung habe sich in den deutsch-belgischen Beziehungen ein erfreulicher Wandel vollzogen.“

Der belgische Botschafter in Berlin, Burggraf Davignon, schreibt, die wirtschaftlichen u. kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Belgien seien noch sehr ausbaufähig. Belgien wünsche nichts lehnlicher, als ein Friedens- und Ausgleichsfortschritt in Westeuropa zu sein.

Außerdem haben noch der deutsche Reichskommissar für die Ausstellung Dr. Mainwald, der Landesgruppenleiter der NSDAP, Schütz und der belgische Generalkommissar der Ausstellung Baron de Launois Geleitsworte veröffentlicht.

Wien, Zentrum deutscher Volkswirtschaft

Der Stand der Krisierung im Gau Wien.

Wien, 12. Febr. In einem Artikel in der „Volkswirtschaft“ über die Entwicklung der Wirtschaft im Gau Wien befragt Staatskommissar Ratzesberger auch den Stand der Krisierung. Er schreibt u. a.

Die bezugsweise Lage Wiens als Handelsstadt zum Einfluß hat in den vergangenen Jahrzehnten einen ungeheuren Zustrom von fremden Elementen, vor allem von Juden zur Folge gehabt. Es gab in dieser Stadt zuletzt des Jahres unter den 1 800 000 Einwohnern rund 300 000 Juden und jüdische Minderlinge. Weit unangenehm war aber dieses Verhältnis bei dem Anteil der Juden an dem Besitz der wirtschaftlichen Unternehmungen. Ende des Jahres 1937 gab es hier und 148 000 Betriebe, von denen rund 30 000 in jüdischem Besitz waren. Doch gleichzeitig zeigt sich die ganze Bedeutung dieses jüdischen Faktors in einer Gegenüberstellung der Vermögenswerte. Von insgesamt 750 Millionen RM. betrieblichen Vermögens befanden sich nur 200 Millionen in jüdischem Besitz. Die 40 v. v. in jüdischem Besitz. Seit Ende April Monate nach dem Anschlag von Wien mit dem Wirtshaus, daß das Problem der wirtschaftlichen Verbindung Wiens bereits so weit gelöst ist, daß die restliche Entfernung der Juden aus der Wirtschaft nur mehr eine Frage von wenigen Monaten geworden ist.

Handwerk, Einzelhandel und das Gewerbe, nahezu auch das Bergwerkswesen, sind vollständig von Juden gereinigt. Großhandel und Industrie sind zu mehr als einem Drittel entjudet und werden bis auf geringe Reste in höchstens einem halben Jahr ebenfalls von den Juden befreit sein.

Gerichtsaal

Straßenräuber zum Tode verurteilt. Spruch des Obinger Sondergerichtes. Neun schuldig erkl. Aufschuß.

Obinger, 13. Febr. In Riefenburg (Westpreußen) begann am Freitag

keine Disziplin kennt, sei keine rechte Demokratie. Die Gerichte von einem Presseabkommen zwischen Deutschland und der Schweiz gewiesen. Unter Bezugnahme auf die Botschaften mit der Regierung auf Antrag des Justiz- und Polizeidepartements auf einer der nächsten Sitzungen einen Beschluß über die Haltung der Schweizer Presse fassen werde.

Trauriges Arbeitslosenelend in Newhork

2000 Frauen müssen bei Schneesturm eine Nacht lang anstehen. — Zwölfstündige in Newhork wegen 12 Hissposten.

Newhork, 13. Febr. Wie groß die Arbeitslosigkeit in den mit Glücksgütern aller Art so reich gelegenen Vereinigten Staaten ist, beweist ein Vorfall, der sich hier vor einer Vorkriegsperiode ereignete. Er ist erschlatternd, aber typisch für die hierigen Verhältnisse. Von der Stadtverwaltung waren zwölf Stellen als schlecht bezahlte Gehilfen in ein Gesundheitsamt ausgeschrieben worden. Auf diese Anzeige hin bewarben sich nicht weniger als 4200 Frauen (1). Ueber 2000 von ihnen erschienen persönlich vor der Adresse, wo sich die Bewerberinnen einzufinden hatten, und zwar schon einen Tag vorher, um das Öffnen der Türen ja nicht zu verpassen.

Im Verlaufe der Nacht kam es infolge der großen Kälte und eines heftigen Schneesturmes zu unbeschreiblichen Szenen. Zahllose Frauen mußten von Sanitätskolonnen in Verhüllung von Plätzen gerettet werden. Viele Frauen wurden, da sie seit vielen Stunden nichts mehr gegessen hatten, ohnmächtig. Schließlich wurden dann aber doch nur zwölf Frauen eingestellt.

Die Stadtverwaltung des Herrn La Guardia hat bei der ganzen traurigen Angelegenheit übrigens noch ein Gefühl infolern gemacht, als nämlich sämtliche Antragstellerinnen ein Viertelstunde für Gebühren usw. abgeknöpft wurden, obwohl von vornherein feststand, daß nur zwölf Frauen eingestellt werden konnten.

Eine gemäßigtere Rede Hulls

Die außenpolitischen Beziehungen der Vereinigten Staaten von Amerika.

Washington, 12. Febr. Im Rahmen einer Reihe von Vorträgen von Mitgliedern des Kabinetts sprach am Sonntagabend Außenminister Hull über Amerikas außenpolitische Beziehungen. In bemerkenswertem Unterschied zu den taktlosen Angriffen, die gewisse Mitglieder d. amerikanischen Regierung im vergangenen Jahr gegen das nationale logikalkische Deutschland erhoben, sprach Hull sehr gemäßigt und enthielt sich jeglicher Kritik. Im Gegensatz zu der in den letzten Wochen hier oft gebrauchten Phrase von amerikanischen Grenzen, die in Frankreich oder England liegen sollen, erklärte er, daß die Botschaften, Gesandtschaften und Konsulate der Vereinigten Staaten Amerikas erste Verbindungsstelle seien, denn sie unterrichteten Washington über die Verhältnisse und Möglichkeiten in fremden Ländern und sorgten für den Schutz des amerikanischen Handels und der amerikanischen Bürger. Im übrigen bildeten die Menschenrechte und Eigentumsrechte die Grundlage für internationale Beziehungen. Die Möglichkeit zu geschäftlicher Verbindung in fremden Ländern sei ein Recht, das zu schützen die Regierung sich ständig bemühe. Abgesehen von den Sorgen um die Landesverteidigung müsse die Regierung ferner bestrebt sein, die Organisationen für Schaffung des Weltfriedens auszubauen und Ursachen für Konflikte aus dem Wege zu räumen. Das betrafte das amerikanische Außenministerium als seine vornehmliche Aufgabe.

Jaspar bekommt kein Kabinett zustande

Bezieht auf die Regierungsbildung?

Brüssel, 13. Febr. Henry Jaspar ist bei seinen Bemühungen um die Neubildung des Kabinetts auf große Schwierigkeiten gestoßen. Vor allem hat das Ministerium der flämischen Politiker, die sich hinter den flämischen Arzt Martens stellen und die kulturelle Autonomie für Flandern fordern, eine tiefe Wirkung in hiesigen politischen Kreisen ausgeübt. Die Absicht Jaspars, Martens zum Rücktritt zu veranlassen, dürfte daher im Augenblick vereitelt sein. Auch seine Absicht, mehrere Reichsminister in sein Kabinett aufzunehmen, stößt auf große Widerstände. Von Seiten der Sozialdemokraten werden Jaspar große Schwierigkeiten bereitet.

Am Montagabend ging daher das Gerücht um, daß Jaspar auf die Regierungsbildung überhaupt verzichtet wolle.

Brüssel, 13. Febr. Henry Jaspar hat auf den ihm übergebenen Auftrag zur Bildung eines Kabinetts verzichtet, nachdem seine Bemühungen hierzu ergebnislos verlaufen sind. Es ist noch nicht bekannt, wer nunmehr mit dieser Aufgabe betraut werden wird.

Die Flamen verlangen kulturelle Autonomie. Forderungen an die flämische Regierung.

Brüssel, 13. Febr. Während des Wochendes ist durch führende flämische Persön-

lichkeiten und Organisationen eine große Offensiv für eine kulturelle Autonomie Flanderns eingeleitet worden. Zunächst hat der Verband flämischer Kulturvereinigungen, dem sich andere flämische Verbände anschließen, eine Erklärung an den bisherigen Ministerpräsidenten Spaak und den mit der Kabinettsbildung beauftragten Staatsminister Jaspar gelangt, in der eine Demission der flämischen Akademie für unannehmbar erklärt wird. Am Sonntagabend fand im Rathaus von Antwerpen unter dem Vorsitz des flämischen Oberbürgermeisters und Kammerpräsidenten Guyssmans eine geheime Sitzung führender flämischer Politiker der katholischen und der sozialdemokratischen Partei statt, auf der, wie man annimmt, allgemeine Richtlinien für die Schaffung der kulturellen Autonomie besprochen wurden. Es wird erwartet, daß die erste flämische Forderung an die neue Regierung die Zweiteilung des belgischen Kultusministeriums in eine flämische und eine wallonische Abteilung aufgestellt wird. Der katholisch-flämische Minister Ward erklärte am Sonntag in einer Rede, daß die flämische Frage auf Grund der Angelegenheit Martens nunmehr energisch in den Vordergrund gestellt werde.

Die neue Regierung werde in dieser Hinsicht eine größere Aufgabe gegenüberstellen.

Die neue Regierung werde in dieser Hinsicht eine größere Aufgabe gegenüberstellen.

Die neue Regierung werde in dieser Hinsicht eine größere Aufgabe gegenüberstellen.

Die neue Regierung werde in dieser Hinsicht eine größere Aufgabe gegenüberstellen.

Eine einzige fahrlässige Brandstiftung verursacht durchschschnittlich 400 RM Schaden. Silb mit! Vermeide Fahrlässigkeit!

Breisgauer Nachrichten

Emmendinger Zeitung **Emmendinger Tagblatt**
Beilagen: „Kritiker des Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den Bezirken Emmendingen, Rensingen, Breisach, Eiteneim, Waldkirch und am Kaiserstuhl mit den Verkündigungen der Stadt Emmendingen

Emmendingen, Mittwoch, 15. Februar 1939 74. Jahrgang

Bismarcks Geist — Eine Mahnung und ein Vermächtnis

Das neue Schlachtschiff der deutschen Kriegsmarine „Bismarck“ vom Stapel gelassen — Der Führer hielt die Taufrede Eine Entlein Bismarcks war Taufpatin

Hamburg, 14. Febr. Am Dienstag um 13.14 Uhr lief auf der Werft von Blohm u. Blohm in Hamburg in Anwesenheit der gesamten Reichsleitung von Staat, Partei und Wehrmacht das Schlachtschiff „Bismarck“ glücklich vom Stapel. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hielt die Taufrede. Die Taufpatin Frau Dorothea v. Löwenfeld geborene Gräfin v. Bismarck, eine Entlein des Altreichstanzlers. Das neue Schlachtschiff wird bei einer Länge von 241 m eine Wasserdrängung von 35 000 Tonnen haben und eine Ausrüstung von acht 38 cm-Geschützen und zwölf 15 cm-Geschützen erhalten.

Hamburg, 14. Febr. Um 12.45 Uhr macht die Staatsyacht „Samburg“ am Anlegerponton der Werft von Blohm u. Blohm, wo der Führer das Werkfeld betritt und vom Kommandierenden Admiral der Marinestation der Nordsee, Admiral Saalwächter, dem stellvertretenden Admiral Boemgen, dem Admiral der Kriegsmarinendienststelle Hamburg, Viceadmiral Wolf, dem Betriebsführer der Werft Staatsrat Rudolf Blohm, Walter Blohm und Betriebsobmann Paul Wittmann begleitet wird.

Hamburg, 14. Febr. Mit dem Tag der Machübernahme vor 6 Jahren begann die Wiederaufrichtung der deutschen Wehrmacht. Sie soll dem Reiche die Sicherheit des Daseins bieten und es der Führung ermöglichen, die berechtigten Interessen der Nation erfolgreich zu vertreten. Als schärfstes Instrument des Krieges soll kein Frieden wahrer Gerechtigkeit in ihre Obhut nehmen und ihn beschirmen helfen.

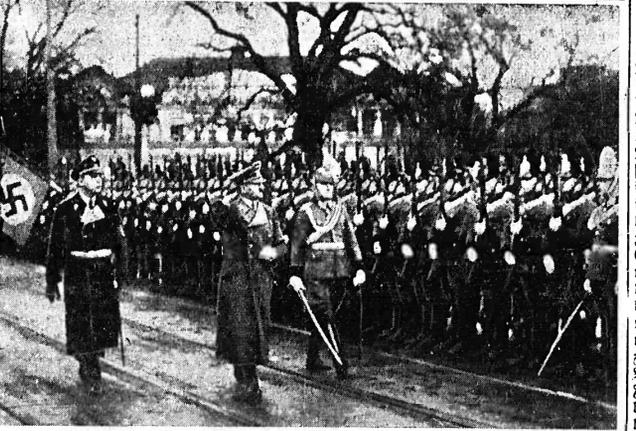
Schlachtschiffen. Der Stapellauf, der sich in wenigen Minuten vollziehen wird, findet statt im neuen Großdeutschen Reich. Nach einem tiefen Zusammenbruch und Zerfall hat der Nationalsozialismus die Nation hochgehoben und zu gewaltigen innen- und außenpolitischen Erfolgen geführt. Ich glaube, aber gerade im Zeichen dieser Zeit verpflichtet zu sein, derein in tiefer Dankbarkeit zu danken, die durch ihr einflussreiches Wirken mit die Voraussetzungen gegeben haben auch für das heutige größere Deutschland.

Hamburg, 14. Febr. Mit dem Tag der Machübernahme vor 6 Jahren begann die Wiederaufrichtung der deutschen Wehrmacht. Sie soll dem Reiche die Sicherheit des Daseins bieten und es der Führung ermöglichen, die berechtigten Interessen der Nation erfolgreich zu vertreten. Als schärfstes Instrument des Krieges soll kein Frieden wahrer Gerechtigkeit in ihre Obhut nehmen und ihn beschirmen helfen.

Hamburg, 14. Febr. Mit dem Tag der Machübernahme vor 6 Jahren begann die Wiederaufrichtung der deutschen Wehrmacht. Sie soll dem Reiche die Sicherheit des Daseins bieten und es der Führung ermöglichen, die berechtigten Interessen der Nation erfolgreich zu vertreten. Als schärfstes Instrument des Krieges soll kein Frieden wahrer Gerechtigkeit in ihre Obhut nehmen und ihn beschirmen helfen.

Hamburg, 14. Febr. Mit dem Tag der Machübernahme vor 6 Jahren begann die Wiederaufrichtung der deutschen Wehrmacht. Sie soll dem Reiche die Sicherheit des Daseins bieten und es der Führung ermöglichen, die berechtigten Interessen der Nation erfolgreich zu vertreten. Als schärfstes Instrument des Krieges soll kein Frieden wahrer Gerechtigkeit in ihre Obhut nehmen und ihn beschirmen helfen.

Hamburg, 14. Febr. Mit dem Tag der Machübernahme vor 6 Jahren begann die Wiederaufrichtung der deutschen Wehrmacht. Sie soll dem Reiche die Sicherheit des Daseins bieten und es der Führung ermöglichen, die berechtigten Interessen der Nation erfolgreich zu vertreten. Als schärfstes Instrument des Krieges soll kein Frieden wahrer Gerechtigkeit in ihre Obhut nehmen und ihn beschirmen helfen.



Der Führer zum Stapellauf des Schlachtschiffes „Bismarck“ in Hamburg. Unter Bild: Der Führer spricht vor dem Dammortorbahnhof in Hamburg die Front der angetretenen Ehrenformationen ab. Links: H-Verteilungsführer Brüggemann.

Inhaltlich für jedermann leicht verständlich und sehr schrittweise nach Schluß der Berichterstattung wurden noch einige, den einzelnen Winger direkt angehende Fragen durchbesprochen.

... Bischoffingen, 13. Febr. Zu einer schönen Feier geführte Herr Pfarrer Jordan den geistlichen Jugendbündnis in der Kirche. Beim Vormittagsgottesdienst wies Herr Pfarrer Jordan auf die Bedeutung des Jugendbündnisses der evg. Jugend hin. Durch Sprechzettel und Gesänge der Jugend wurde der Gottesdienst in erhebender Weise verschönert. Abends war nochmals eine Feier in der Kirche. Ein prächtiges und feierliches Bild bot das ausgeführte Wespenspiel. Zwölf weingeliebte Mädchen mit brennenden Kerzen in den Händen verführerisch durch vorgetragene Verse die 12 Monatsprüche. Umrahmt wurde die Feier durch Orgelspiel ihrer Gesänge. Herrn Pfarrer Jordan sei auch an dieser Stelle für die so schön geführte Feier des Jugendbündnisses herzlich gedankt.

Wagenstadt, 14. Febr. Am Sonntagabend hielt der Musikverein Wagenstadt im Gasthaus zum „Kehlbrot“ einen Familienabend ab, wozu sich die Einwohner sehr zahlreich eingefunden hatten, so daß der Saal dicht besetzt war. Nach der Einleitung des Abends durch einen Marsch begrüßte der Vereinsführer die Gäste und dankte ihnen herzlich für ihr Erscheinen. Das Programm bestand in Konzerten, Vorträgen und Theateraufführungen. Besonderer Beifall erntete das Stück: „Die verlorene Schale“, welches von den Spielern sehr gut wiedergegeben wurde. Die Musikstücke zeigten, daß die Musiklust unter dem Stabe des Dirigenten Herrn Buefeler aus Rensingen in guten Händen liegt. Am Schluß fand eine kleine Gabenverlosung statt. Die Teilnehmer verließen einige frohe heitere Stunden.

... Ruppel, 13. Febr. Heute Montag vollendet der Landwirt Fridolin Bohm sein 85. Lebensjahr. Der Hochbetagte ist körperlich und geistig noch frisch und gesund und geht noch täglich seiner Arbeit nach. — Am kommenden Mittwoch vollendet der Landwirt Ludwig Bohm sein 78. Lebensjahr. Bohm ist einer der kinderreichsten Familienväter. 11 Kinder und über 30 Enkelkinder beglückwünschten ihren Vater und Großvater. Den beiden Subtilaren herzlich Glückwünsche und einen lauten und sonnigen Lebensabend.

Ruppel, 14. Febr. (Seinen Verletzungen erliegen.) Am Bezirkskrankenhaus Ruppel ist der 61 Jahre alte Arbeiter Johann Kurz den schweren Verletzungen erliegen, die er sich vor einiger Zeit durch eine Explosion, hervorgerufen durch auslaufenden Teer, in der Nähe unseres Ortes zugezogen hatte.

Februar, sondern erst am 8. März statt. Der Freiburger Weinmarkt wurde zu einer liebgeordneten Tradition und man hätte es bedauern müssen, wenn er in diesem Jahre ausgefallen wäre. Von dieser Anschauung geleitet, richtete die Stadtverwaltung auf der Weinbauwirtschaftsverband Baden ein Rundschreiben an die führenden Winzerkreise, den Weinmarkt nach Möglichkeit zu belassen. Wenn auf dem diesjährigen Markt auch keine großen Mengen zum Angebot kommen werden, so ist dies von untergeordneter Bedeutung, das wesentliche ist, daß viele und verschiedenartige Weine auf dem Freiburger Weinmarkt vertreten sind.

Einnahmen aus Kirchenturnbestellung und Kirchenbestellung sind steuerpflichtig.

22. D. Freiburg i. Br., 13. Febr. Gegen die Verteuerung der Einkommen aus der Kirchenturnbestellung und der Kirchenbestellung hatte eine Kirchengemeinde Beschwerde erhoben. Diese ist nach einer Mitteilung im Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg vom Reichsfinanzhof als unbegründet abgewiesen worden. Dabei waren folgende Gesichtspunkte maßgebend:

Die Gesamtbetätigung der Kirchengemeinde liegt in der Wahrnehmung der kirchlichen Aufgaben, die ihr als Glied einer christlichen Religionsgesellschaft obliegen. Die Gestaltung der Verteuerung des Kirchenturns, um von dort die Aussicht auf die Stadt zu gewinnen, hat mit den kirchlichen Aufgaben der Kirchengemeinde nichts zu tun. Auch die entgeltliche Gestaltung der Verteuerung der Kirche hängt mit der eigentlichen kirchlichen Aufgabe, zu der die Kirche als Teil des kirchlichen Vermögens bestimmt ist, nicht zusammen. Wenn der aus dem Betrieb erzielte Uberschuss zur Hälfte von der Hauptkirchengemeinde und zur Hälfte von der Kirche als Gesamtvorstand zu kirchlichen Zwecken verwendet wird, so bedeutet das lediglich, daß die übergeordnete Körperschaft den aus ihrem steuerpflichtigen Betrieb erzielten Uberschuss zum Teil selbst zu kirchlichen Zwecken verwendet und zum Teil zur gleichen Verwendung weiterleitet. Der Betrieb selbst also nur die Mittel zur kirchlichen Betätigung der von ihm steuerlich zu trennenden öffentlich-rechtlichen Körperschaft und dient daher höchstens mittelbar kirchlichen Zwecken. Bei dieser Beurteilung spielt auch die Frage des Rücküberweises mit anderen ähnlichen Betrieben keine Rolle. Für die Steuerpflicht ist erforderlich und genügt, daß sich der Betrieb privatwirtschaftlich betätigt, das heißt wie ein Erwerbsunternehmen am allgemeinen Wirtschaftsverkehr teilnimmt, auch wenn die Art seiner Betätigung im Einzelnen außerhalb jedes Wettbewerbs stehen sollte.

Sportchau
23. Herbstheim — 23. Heute 8:3
Ein torreiches Treiben lieferten sich am gestrigen Sonntag obige Mannschaften, das für Neues Ansehen eine erste Entscheidung war. Das Herbstheim alles aufstehen wird um zu weiteren zwei — Luspunkten zu gelangen, was vorauszuheben, ist kein Tabellenstand doch zurzeit kein toller. Auf der anderen Seite erwartete man von heute einen Sieg, zumindst doch ein Unentschieden, um weiterhin den guten Mittelplatz in der Tabelle zu behaupten. Schuld an Neues Niederlage haben fast alle elf Spieler. Von einzelnen guten Leistungen abgesehen hinterließ die Mannschaft nicht den besten Eindruck. Herbstheim hingegen konnte gut gefallen und übertrafen sich die Spieler gegenseitig. Nicht zu verkennen ist, daß heute einen Sonntag hervorragenden Fußball vorführt, am andern jedoch wenig Ueberzeugungsreiches leistet. Seine Parole muß künftig die sein: früher betont, lauten: mehr Kampfsitz und besseres Nüchternheit und die Chancen werden sich bedeutend heben.

Freiburger Stadtanzeiger
Dienstag, 14. Februar.
Großes Haus der Städtischen Bühnen. 20.15 Uhr: **Udine**.
Trotzdem Koncert. Paulusfest. 20.15 Uhr: **Klein- und Wehrmacht** von Edwin Fischer.
Cafino-Bühnenspiele. Napoleon ist an allem schuld. Friedrichsbau-Bühnenspiele. Verliebt in Abenteuer. Harmonie-Bühnenspiele. Was es der im dritten Stod?

Stadt. Bühnen Freiburg i. B.
Großes Haus.
Mittwoch, 15. Febr., 20.15—22.30 Uhr: **Jenny und der Herr im Frack**. Mit. Miets 23 8 und 26. Mi. 6.
Donnerstag, 16. Febr., 19.45—23.15 Uhr: **Boris Gobunow**. Don. Miets 23 11.
Freitag, 17. Febr., 19.30—22.30 Uhr: **Barbier von Seville**. R6.3.3.3.
Samstag, 18. Febr., 15—18 Uhr: **Waz und Moritz**. — 20.15—23 Uhr: **Frau Luna**.
Sonntag, 19. Febr., 15—18 Uhr: **Waz und Moritz**. — 20.15—23 Uhr: **Frau Luna**.
Montag, 20. Febr., 20.15—23 Uhr: **Frau Luna**.

Kammerstücke
Mittwoch, 15. Febr., 20.30 Uhr: **Kulturvortrag Dr. L. Weber**.
Donnerstag, 16. Febr., 20.30—22.30 Uhr: **Almire**.
Freitag, 17. Febr., 20.30—22.30 Uhr: **Sherlock Holmes**.
Samstag, 18. Febr., 20.30—23 Uhr: **Was sich krast, das liebt sich**.
Sonntag, 19. Febr., 20.30—23 Uhr: **Was sich krast, das liebt sich**.

Handel und Verkehr
Freiburg, 14. Febr. — Preisliste auf dem Hauptmarkt. — Auf den Samstag-Hauptmarkt lieferten das halbe Rilo Wolfram und Wirtling je 12 Pfg., Weizen 10, Spinn: 20 bis 25, Schwarzwurzeln 32 bis 35, Gelberüben und Karotten 10 bis 12, Zwiebeln 15 bis 20, Sauerkraut 18, Bodenbohnen 8 bis 10, 500 Gramm Kresse 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt. 5 Rilo 44 Pfg., das Bündel Petersilie und Schnittlauch 7 bis 8 Pfg., ferner der Saal Klummet 30 bis 35 Pfg., 1 Weizen 8 bis 5, der Saal Endivien 10 bis 15 bis 20 Pfg., Gelbsalat 8 bis 10 Pfg., rote Rüben (Röhren) 18 bis 20, Tomaten 40 bis 50, 1 Rilo Kartoffeln 9 Pfg., dt